

# Ernst Zwinggi (1905-1971)

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaire = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft -: **100 Jahre SAV = 100 ans ASA = 100 years SAA : Aktuare in Helvetiens Landen : 8 x 4 Porträts : Jubiläumsheft 2005**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Triebkraft der neuen Basler Versicherungsmathematik

### Ernst Zwinggi (1905–1971)

Ernst Zwinggi wurde am 23. August 1905 in Neudorf (Luzern) geboren. Nach dem Besuch des städtischen Gymnasiums in Bern studierte er an der Universität Bern Versicherungsmathematik. Bei der grossen wissenschaftlichen Begabung Zwinggis stellt es beinahe eine Selbstverständlichkeit dar, dass er seine Studien mit dem Prädikat *summa cum laude* abschloss. Die Dissertation behandelte die Theorie des Bevölkerungswachstums und deren Anwendung auf Sozialversicherungskassen. Bald nach Abschluss seines Studiums trat er in den Dienst der Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. Seine hohen fachlichen und persönlichen Qualitäten brachten ihm einen raschen Aufstieg. Im Jahr 1950 erfolgte die Ernennung zum Direktor und Mitglied der obersten Geschäftsleitung. Sechs Jahre später wurde er zum Generaldirektor befördert. Durch seine zielbewusste und vorsichtige Führung hat er entscheidend zum guten Stand und Ansehen der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft und der aus ihr hervorgegangenen Basler-Unfall, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, beigetragen. Nach der Neuorganisation der unter der Bâloise Holding zusammengefassten Versicherungsgesellschaften (ausser der Basler-Leben und der Basler-Unfall auch die Basler-Feuer und Basler-Transport) übernahm er für die Jahre 1965 bis 1967 die Funktion des Vorsitzenden des Direktoriums. Bis zu seinem Rücktritt Ende 1970 blieb er Mitglied des Direktoriums.

Der Versicherungspraktiker Zwinggi stellte sein reiches Wissen jedoch nicht nur den Gesellschaften der Bâloise-Gruppe zur Verfügung. Insbesondere hat er im Rahmen der Technischen Kommission der Vereinigung schweizerischer Lebensversicherungsgesellschaften – mehrere Jahre als deren Präsident – entscheidend zur Lösung schwieriger Probleme der schweizerischen Lebensversicherung beigetragen.

Trotz all dieser beruflichen Erfolge hat zweifellos die wissenschaftliche Tätigkeit als Lehrer an der Universität und als Forscher Professor Zwinggi am meisten Befriedigung gebracht. Er habilitierte sich 1938 an der Universität Basel für Versicherungsmathematik. Im Jahre 1944 erfolgte die Ernennung zum ausserordentlichen Professor. Die reiche Zahl von rund 80 Arbeiten zeugt von seinem grossen Forschungseifer. Seine Untersuchungen beziehen sich auf fast alle Gebiete der Versicherungsmathematik. Erneuerungstheorie und Entwicklung von Personengesamtheiten, Reserveberechnung, Zinsfussprobleme, mathematische Bewertung der Wertpapiere, Anwendung von Methoden der mathematischen Statistik, erhöhte Risiken, Finanzierungsverfahren sind einige der wichtigsten Themen seiner Arbeiten. Sie stellen



Ernst Zwinggi  
1905–1971

wertvolle und sorgfältig durchgearbeitete Lösungen der behandelten Probleme dar. Viele davon sind in den Mitteilungen der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker erschienen.

Die Tätigkeit als akademischer Lehrer lag Professor Zwinggi ausgesprochen. Zu seiner Begeisterung für die Versicherungsmathematik trat eine ausgeprägte pädagogische Begabung. Seine Vorlesungen waren klar aufgebaut, präzise und durch Beispiele immer wieder verständlich gemacht. Seinen Schülern stand er als Berater mit Rat und Tat bei, vor allem den Doktoranden bei den Sorgen mit ihren Dissertationen. Sein Buch «Versicherungsmathematik» [1] diente während Jahrzehnten als klassisches Werk Theoretikern und Praktikern gleichermaßen. Man kann es nach den «Elementen» von Kinkelin als historisch erstes Schweizer Lehrbuch über Versicherungsmathematik bezeichnen, welches alle Aspekte der Versicherungsmathematik mathematisch behandelt. Dabei beschränkt sich der Text bewusst auf die im Rahmen des Äquivalenzprinzips lösbaren Probleme der Lebensversicherungsmathematik.

Neben seiner Tätigkeit als Leiter der versicherungstechnischen Abteilung des Mathematischen Instituts an der Universität Basel fand Professor Zwinggi aber auch noch Zeit für die Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker. Nach 12-jährigem Wirken als Kassier wurde er 1959 Präsident der Vereinigung. Er füllte dieses Amt souverän und mit grossem Erfolg aus. In seine Präsidentenzeit fällt insbesondere der Beschluss, Arbeitsgruppen zu bilden, womit die Tätigkeit der Vereinigung erfreulich aktiviert werden konnte. Gesundheitliche Gründe veranlassten ihn, im Jahre 1964 auf seine Präsidentschaft zu verzichten. Die Vereinigung ehrte die grossen Verdienste von Professor Zwinggi durch die Ernennung zum Ehrenmitglied. Aber auch international war Professor Zwinggi eine bekannte und angesehene Persönlichkeit. Er pflegte Kontakte mit vielen ausländischen Aktuarvereinigungen. Insbesondere war er lange Jahre Vertreter der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker bei der Association Actuarielle Internationale (früher Comité permanent) als Sekretär, Vizepräsident und Landeskorrespondent. An vielen internationalen Kongressen der Versicherungsmathematiker hat er die Schweiz würdig vertreten und sich viele Freunde erworben. Leider führte der allgemeine Abbau seiner Belastungen in den letzten Jahren auch zu einer Abnahme der Kontakte mit seinen Kollegen.

Freunde und Mitarbeiter wussten dabei, dass Professor Zwinggi seit einigen Jahren nicht mehr mit voller Kraft tätig sein konnte, hofften aber, seine Pensionierung als Generaldirektor der Gesellschaften der Bâloise-Gruppe erlaube ihm, den verdienten Ruhestand noch einige Jahre zu geniessen. Leider waren ihm aber nur noch gut sechs Monate bis zu seinem Tod vergönnt.

*H. Bühlmann*

**Bibliographie**

- LEEPIN, P., In memoriam Ernst Zwinggi, Mitteilungen VSVM 2/1971  
[1] ZWINGGI, E., Versicherungsmathematik, Birkhäuser, Basel 1945